

GESUNDHEITSPOLITIK

Weiterbildungsordnung umgesetzt

Berlin ist das zweite Bundesland, in dem die neue Weiterbildungsordnung verabschiedet wurde.

7

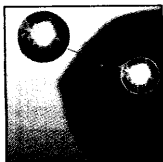
Fluglärm-Studie sorgt für Streit

Eine neue Studie über die gesundheitlichen Folgen von Fluglärm stößt schon vor Veröffentlichung auf Kritik.

8

MEDIZIN

Weniger Filiae im Knochen



Bei Frauen mit Brustkrebs lassen sich mit Bisphosphonat-Therapie Skelett-Komplikationen und -Schmerzen verhindern.

10

WIRTSCHAFT

Spracherkennung in der Praxis

Ein Hausarzt aus Flensburg diktiert seine Diagnosen mit einem selbstentwickelten System direkt in den PC.

13

Qualitätsmanagement ist wichtig

Qualitätsmanagement ist mehr als eine lästige Pflicht: Es trägt dazu bei, daß Arztpraxen immer besser werden.

14

GESELLSCHAFT

Hilfe für Kriegs- und Folteropfer

Die Hilfsorganisation Victim's Voice mit Sitz in Konstanz betreut in Afrika traumatisierte Opfer von Krieg, Folter und Vertreibung.

15

ÄRZTE & ZEITUNG

Verlagsgesellschaft

Leser-Service:

Tel.: (06102) 58740

Fax: (06102) 58740

Redaktion:

Tel.: (06102) 50610

Fax: (06102) 58870

(06102) 58740

D 51

ZS-B
2609/x

ZB MED

info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arzonline

Hoppe für Steuer auf Alcopops

BERLIN (HL). Die Bundesregierung sollte, wie Frankreich das schon jetzt tut, alkoholhaltige Mixgetränke kräftig besteuern. Das hat der Präsident der Bundesärztekammer, Jörg Dietrich Hoppe, angesichts des stark wachsenden Konsums von Alcopops bei Jugendlichen gefordert. In Frankreich sei der Preis dieser Getränke durch die 1997 eingeführte Besteuerung verdoppelt worden – das habe fast zum Zusammenbruch des Marktes geführt. Hoppe: „Eine politische Initiative zur zusätzlichen Besteuerung würde von der Ärzteschaft unterstützt.“

Erfolge dank Doping

Doping-Agentur setzt auf Kontrollen

NEU-ISENBURG (eb). Der Trend beim Doping im deutschen Leistungssport ist rückläufig – das ist das Ergebnis einer Bilanz des Deutschen Sportbundes in Frankfurt/Main. Der Rückgang ist vor allem dem engmaschigen Kontrollnetz zu verdanken, darüber sind sich die Experten vom Sportbund und der Nationalen Anti-Doping-Agentur



Von 7798 Doping-Kontrollen im vergangenen Jahr waren 38 positiv.

Foto: dpa

Doping-Kontrollen sind jetzt gesehen.

Zweifel an neuer Gesundheitskarte

Nach Ansicht von Kassen wackelt der Zeitplan, das Ministerium

BERLIN (HL). Das Bundesgesundheitsministerium erwartet, daß die elektronische Patientenkarte rechtzeitig im Jahr 2006 eingeführt werden kann. Die Vorbereitungen dazu laufen nach Angaben einer Ministeriumssprecherin vom Montag planmäßig.

Nach Zeitungsberichten vom Wochenende waren es Krankenkassen, die Zweifel an der rechtzeitigen Realisierung des „weltweit größten EDV-Projekts“, so das mit der Planung beauftragte Unternehmen IBM, gestreut hatten. Herbert Rebscher, Vorstandsmitglied der DAK und bis vor wenigen Monaten als Chef des VdAK zu-

ständig für die Planung der neuen Karte, hatte die Befürchtung geäußert, die Karte könne frühestens Mitte 2007 – also mit eineinhalbjähriger Verspätung – und dann auch nur schrittweise eingeführt werden. Auch Rebschers Nachfolgerin beim VdAK, Doris Pfeiffer, bezeichnete den 1. Januar 2006 als unrealistischen Einführungstermin. Grundlegende Vorarbeiten seien nicht geleistet.

Rebscher hat seine Äußerung zwischenzeitlich aber wieder relativiert. Wenn alle Beteiligten gut zusammenarbeiten, sei mit einer schrittweisen Realisierung auch im Lauf des Jahres 2006 zu rechnen. Der gesetzlich vorgeschriebe-

ne Einführungstermin ist nicht, daß der Schlag umgesetzt selbst (den 1. Januar 2006) „Termin“

Bis zur Einführung der Karte sind die in den vergangenen Jahren verabschiedeten Projekte der Bundesministerien für Gesundheit und BMGS schon im ersten Schritt mit einem Pilotprojekt die Daten aus den fallausweisenden Chipkarten in die neuen Kartenpatientenakte